

Revitalisierung des ehemaligen Gussglaswerkes in Pirna



BAUERUmweltgruppe

Auftraggeber:	Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna GmbH
Planung:	BEAK Consultants GmbH Freiberg
Überwachung:	G.E.O.S. Freiberg Ingenieurgesellschaft mbH
Beteiligte Behörden:	ARGE AFC Sachsen Staatliches Umweltfachamt Radebeul Landratsamt Pirna Regierungspräsidium Dresden
Aufgabe:	Abbruch von Gebäuden, Aushub und Entsorgung von kontaminiertem Bauschutt und Boden, Wiederverfüllung der Baugrube, Wasserhaltung und -reinigung
Ausführungszeit:	Mai 2004 bis August 2004



Projekt

Die Revitalisierung des Industriegeländes in Pirna umfasste neben der Baugrundsanierung und Vorbereitung zur weiteren Bebauung auch die Bereitstellung von Ver- und Entsorgungsanlagen, Tiefenentrümmerung, Betrieb einer Brecheranlage, Wasserhaltung und -reinigung und den Arbeitsschutz.

Projektumfeld

Das ehemalige Gussglaswerk in Pirna verfügte über eine eigene Gasgeneratorenstation. Der Untergrund wies daher vor allem

Die Baustelle wurde unter strengen räumlichen und terminlichen Rahmenbedingungen abgewickelt. An den Arbeitsschutz wurden hohe Anforderungen gestellt. Damit waren auf der Baustelle ständig bis zu drei mit Filterkabinen ausgerüstete Bagger sowie zwei Walzen gleichzeitig im Einsatz. Des Weiteren wurden eine Brecheranlage, eine mobile Fahrzeugwaage, sowie eine Reifenwaschanlage betrieben.

Um im Bedarfsfall das bei den Baumaßnahmen anfallende kontaminierte Grundwasser aufbereiten zu können, wurde eine spezielle Reinigungsanlage vorgehalten.



Im Sanierungsbereich 1 mussten 73.000 t kontaminierter Boden und 3.000 t kontaminierter Bauschutt ausgehoben und entsorgt werden.

gaswerksspezifische Kontaminationen auf. Aufgrund der gewerblichen Nachnutzung des Standortes bestand die Anforderung einer Sanierung gemäß der erteilten Altlastenfreistellung.

Umsetzung und Ergebnis

Die Sanierung des Grundstücksbereiches der ehemaligen Gasgeneratorenstation erfolgte innerhalb von 16 Wochen. In dieser Zeit führte die BAUER Umweltgruppe in stetiger und enger Abstimmung mit allen Projektbeteiligten folgende Leistungen aus:

- Vorbereitung der Sanierungsfläche, Geländeberäumungen auf 11.000 m²
- Tiefenentrümmungen bis in 7 m Tiefe
- Aushub, Transport und Entsorgung von 73.000 t kontaminiertem Boden und 3.000 t kontaminiertem Bauschutt
- Wiederverfüllung der Baugrube mit 112.000 t unkontaminiertem Material
- kontinuierliche Überwachung der Schadstoffemissionen

Das kontaminierte Material wurde bis zu einer Tiefe von 7 m unter GOK ausgehoben, verladen und in die firmeneigene Bodenreinigungsanlage nach Hirschfeld (Sachsen) überführt. Im Gegenzug wurde Verfüllmaterial auf die Baustelle geliefert. Die durchschnittliche Massenbewegung lag zwischen 2.000 t und maximal 8.000 t pro Tag.

Parallel zum Baufortschritt der Sanierung erfolgte die Übergabe von Teilbereichen für das auf diesem Standort geplante Vorhaben der Neuerrichtung eines produzierenden Betriebes. Die Fertigstellung der Sanierungsmaßnahme fand parallel zur Übergabe des Rohbaus der neuen Fertigungshalle statt.



Die Wiederverfüllung der Baugruben erfolgte nach Erreichung des Sanierungszieles lagenweise mit insgesamt 112.000 t unkontaminiertem Material.